

## Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Einleitung: Das Jahr 1912 für Argentinien ein Rekordjahr . . . . .	49
Der Panamakanal und sein Einfluß auf die weltwirtschaftliche Entwicklung Südamerikas . . . . .	49
Das Bahnsystem, welches die bekannte Eisenbahnfusions- und Gründungsgruppe unter der Führerschaft Parsival Farquhar's in Argentinien, Uruguay, Brasilien Paraguay und Bolivien kontrolliert, von weittragendster wirtschaftlicher und weltpolitischer Bedeutung . . . . .	49—50
Warnung des brasilianischen Deputierten Nicanor Nascimento in der Kammer vor dem wachsenden Einfluß und Umsichgreifen des Farquhar'schen Syndikats und dem englisch sprechenden Elemente überhaupt . . . . .	50
Vorsichtsmaßregeln der argentinischen Regierung vor der Ausbreitung Farquhar'schen Einflusses durch Ablehnung des Farquhar'schen Angebots für die nördlichen Staatseisenbahnlینien . . . . .	50
Auch das Angebot der in englischen Händen befindlichen Central-Argentino-Bahn-Gesellschaft nicht mehr berücksichtigt . . . . .	50
Argentinien von hervorragenden Engländern und Zeitschriften schon wegen der darin investierten großen englischen Kapitalien (320 890 000 £ Sterling) als quasi englische Kolonie betrachtet u. a. bemerkend, daß es unzweifelhaft für Argentinien schmeichelhaft sei, in die großbritanniische Gemeinschaft aufgenommen zu werden . . . . .	50
In Anbetracht, daß Nordamerika, auch abgesehen von der Monroe-Doctrin, Südamerika und Argentinien als seine ureigene Kolonie auffaßt, dürfte es notwendig werden, daß Deutschland offenkundig für Argentinien's dauernde wirtschaftliche Selbständigkeit eintritt . . . . .	50—51
Das Frers'sche Projekt der argentinischen Siedlungsbank der Nutzbarmachung deutscher Kapitalien, Arbeitskräfte und Intelligenzen günstig . . . . .	51
Die Zughaftigkeit des deutschen Großkapitals und die Gleichgültigkeit der deutschen Presse hinsichtlich Argentinien's verursachen der deutschen Volkswirtschaft einen unermeßlichen Schaden . . . . .	51
Das Farquhar'sche Syndikat bereits im Besitz 5 000 000 ha Land in Paraguay und 6 000 000 ha in Brasilien für Fleischproduktion, Kolonisation, Quebrachoausbeutung usw. . . . .	51
Farquhar's Bestreben, die bolivianischen, paraguayischen, argentinischen, uruguayischen und brasilianischen Bahnen untereinander und mit den Hafenplätzen in Brasilien und Uruguay als Endpunkte derselben zu verbinden, und damit die Welthandelsplätze näher an Europa und Nordamerika zu bringen, muß notgedrungen eine Verschiebung der ökonomischen Faktoren Argentinien's und seines Hinterlandes herbeiführen und sein Schicksal als Weltmacht, die unermeßlichen Möglichkeiten seiner Zukunft und die unbegrenzten Quellen seines Kredits gefährden . . . . .	51—52
Argentinien's riesige Viehweiden, beackerbare Ebenen, Mineralschätze und ungeahnte Reichtümer seines Hinterlandes, sowie die unübertroffenen Naturschätze Südamerikas überhaupt, neuerdings als Hauptziel der Weltwirtschaft ins Auge gefaßt . . . . .	52—53
Hoffnung, daß bei der jetzt herrschenden modernen Diplomatenkunst und hohen Politik die jetzt in Südamerika stattfindenden Änderungen der wirtschaftlichen Tendenzen unser Bestreben, deutsches Großkapital und Unternehmertum gebührend zur Geltung zu bringen, gestützt wird . . . . .	53